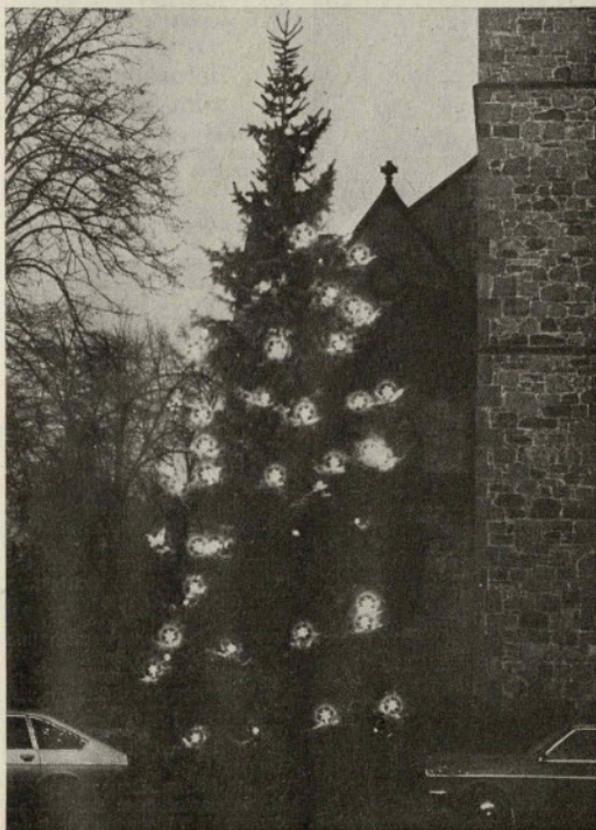


Lebendiges Isselhorst



Nachrichten und Meinungen aus dem Kirchspiel - 1. Jahrgang, Nr. 8 - Dezember 1977

Isselhorster Weihnachtsmarkt



Weihnachtsmärkte überall. Warum nicht auch bei uns? sagte sich die Werbegemeinschaft. Die Vorbereitungen wurden getroffen und das Datum festgelegt. Der 3. Dezember sollte es sein. Die niedlichen Tannenbäumchen vor den Geschäften konnten schon eher betrachtet werden, und das war gut so, denn am besagten Tag kamen sie nicht recht zur Geltung: Durch die Besucher, die davor standen oder vorüberzogen, wurden sie doch sehr in den Schatten gedrängt.

Mit Schulschluß begann das grobe Rennen der Kinder. Per Fahrrad oder zu Fuß, mit einer Teilnahmekarte in der Hand zogen sie von Geschäft zu Geschäft, um aus den Buchstaben, die in den Schaufenstern hingen, einen Spruch zusammenzupuzzeln. Die Aufgabe war gar nicht einfach: Isselhorst ist groß, die Geschäfte liegen zum Teil weit außerhalb, und der Spruch war — Gott sei Dank! — nicht gerade verständlich für die Kinder, die das Suchspiel nun mal als ihr Spiel ansahen.

Um 11 Uhr öffnete die SpaDaKa. An einem Samstag? Ja, denn hier hatten fleißige Hände der ev. Frauenhilfe einen Basar aufgebaut. Mit viel Erfolg wurden Handarbeiten und Basteleien zum Verkauf angeboten. Am frühen Nachmittag waren die Tische fast leer.

Reges Treiben herrschte vor Dreesbeimdieke. Hatte man Ge-



duld, Ausdauer und Ellenbogen, so konnte man sich in die erste Reihe an der Krapfenbude vorarbeiten und das dampfende Gebäck kosten. Für den, der dabei kalte Füße bekam, gab es gleich nebenan einen heißen Grog. Die Kinder bestaunten den Weihnachtsmann, der reichlich Bonbons und Zuckerstangen verteilte.

Bestimmt genug gestanden und geschwätzt, vielleicht auch getrunken und gegessen, zog man weiter, denn da war für die Kleinen ja noch das Karussell und die Schlittenfahrt, die jedes Kind mitmachen wollte. Die Größeren waren eher von der Spielbude

und den Telespielen, die in der Stadt-Sparkasse aufgestellt waren, angetan.

Hatte man noch Lust zum Drängeln, konnte man das an der Waffelbude tun. Trotz der hart kämpfenden jungen Männer, die rührten, einfüllten und in Akkordzeit backten, konnte der Bedarf an Waffeln nicht gedeckt werden.

Etwas mehr Gedränge hätten sich sicherlich die Stände gewünscht, die Kerzen, Weihnachtsschmuck und andere Kleinigkeiten anboten.

Zum Ausklang des ersten Isselhorster Weihnachtsmarktes gaben die Posaunen auf dem

Kirchplatz ein adventliches Konzert.

Und das Echo auf diesen Versuch? Die Idee war gut und wurde, was auch die rege Teilnahme bestätigte, begrüßt und angenommen. Viel wurde gebeten; jeder konnte auf seine Kosten kommen.

Doch das Wesentliche fehlte: die rechte „Stimmung“, das Eigentliche des Weihnachtsmarktes konnte nicht aufkommen. Die Stände und Buden lagen zu weit verstreut.

Bieten sich der Kirchplatz und der alte Schulhof, eventuell unter Einbeziehung der Turnhalle und der Schule, nicht geradezu an, dem Weihnachtsmarkt 1978 jene gewisse Note, jene „Stimmung“ zu geben?

Christa Westerhelweg

*

Barockmusik zum Advent

Festliches Konzert auf Osthus Hof
Barockmusik in der strengen Schlichtheit einer alten Bauerndiele. Ein seltener Zufall, daß zwischen der Struktur einer Musik und den Stilelementen eines Raumes, in dem sie gespielt wird, Parallelen bestehen.

Barockmusik ist übersichtlich, geplant, nachvollziehbar, sie kennt keinen überschwenglichen Gefühlsausdruck — Eine westfälische Bauerndiele hat nichts Überflüssiges, nichts Verspieltes, ihre Funktion dient ausschließlich der Zweckmäßigkeit. — Die strenge Form des Fachwerks und seine klare Linienführung sind nicht Äußerlichkeit, sondern Konstruktionsmerkmale.

Barockmusik und westfälische Bauerndiele, sind sie soweit voneinander entfernt? — In dieser stilvollen Umgebung spielten Ursula Enck (Cembalo) und Ludwig Jann (Flöte) kleine Kostbarkeiten des Barock von Veracini, Händel, Johann Christoph Friedrich und Johann Sebastian Bach.

Ursula Enck, heute eine bekannte Organistin, war Schülerin von Prof. Michael Schneider, Irmgard Lechner und Hans Richter-Haaser in Detmold. Ihr Organisten-Examen legte sie 1955 in Köln ab, ihr Konzert-Examen an der Schola Cantorum in Basel. Meisterkurse am Mozarteum in Salz-



burg und in Siena an der Accademia musicale Chigiana bei Gerlin und Germani, dem berühmten Organisten der Peterskirche in Rom, vervollständigten ihre Ausbildung. Heute ist sie Dozentin an der Musikhochschule in Dortmund. — Den Güterslohern ist Frau Enck verbunden durch ihre langjährige Tätigkeit als Kantorin der Martin-Luther-Kirche und bekannt als Mitwirkende in vielen Oratorienführungen.

Ludwig Jann studierte an der Hochschule für Musik in Berlin bei Prof. Franz und war Meister-

schüler bei Aurele Nicolet. — Aufsehen erregte er mit dem ersten Preis im Hochschulwettbewerb. — Engagements führten ihn als Soloflöötist u. a. an das Mozarteum in Salzburg, nach Bochum und Dortmund. Seit 1966 unterrichtet er an der dortigen Musikhochschule, wo er seit 1975 eine Professur innehat.

In der „guten Stube“ von Isselhorst ist Atmosphäre fast eine freundliche Zugabe, das Wissen der Kulturkreis und die vielen Besuch dieser kleinen Meisterkonzerte längst. So war auch an den beiden Spätnachmittagen des 10. und 11. Dezember die

alte Diele bis auf den letzten Platz gefüllt.

Barockmusik zur Adventszeit, auch hier drängen sich Vergleiche auf. Diese Musik, in der Freude nie überbetont hörbar wird, hat jenen weihnachtlichen Charakter, den wir uns für dieses Fest so sehr wieder wünschen. Eine Musik, die noch echte Vorfreude auf den höchsten Tag des Jahres vermitteln kann. Vielleicht hat doch mancher etwas von diesem Empfindungen mit auf den Weg in den vierten Advent genommen. Wir danken dem Isselhorster Kulturkreis für dieses herrliche Konzert.



Der tägliche kleine Luxus

... eine Frisur, die Ihnen steht, und das Wichtigste —, mit der Sie auch selbst fertigwerden!



Salon
Gerhard Kitzig

48 30 Gütersloh
Isselhorster Str. 415
Tel. (052 41) 6 74 06

Jahrestreffen der Vereinsvorstände

Am 2. 12. 1977 trafen in der Gaststätte Breitenströter „Zum Postillon“ die Vereinsvorstände oder deren Vertreter zusammen, um einmal für das Jahr 1978 die vorgesehenen Veranstaltungen termingemäß abzustimmen und zum andern einen Rückblick auf das Heimatfest 1977 und eine kurze Vorbesprechung für das Heimatfest 1978 zu halten.

Wie nun schon seit Jahren, so konnte auch für 1978 bei der Festlegung der Termine volle Einmütigkeit festgestellt werden, was einmal mehr den guten Kontakt der Vereine des Kirchspiels untereinander beweist. Wo gibt es so etwas in unserer näheren oder weiteren Umgebung? Die Veranstaltungen für 1978 sind an anderer Stelle dieses Blattes abgedruckt.

Allgemein wurde das Heimat-

fest 1977 als eine gelungene Veranstaltung bezeichnet. Bis auf eine kleine Panne, die nicht hätte passieren brauchen, waren alle Darbietungen von den ausrichtenden Vereinen hervorragend vorbereitet. Allen Mitwirkenden sei für den selbstlosen Einsatz hiermit nochmals gedankt.

Herr Ortsvorsteher Helmut Lütkemeyer, der an dieser Besprechung teilnahm, teilte mit, daß es nicht nur seinen anwesenden Ratskollegen, sondern auch der Delegation des Rates der Stadt Broxtowe am Heimatabend in der Turnhalle im Ortsteil Isselhorst ganz besonders gut gefallen habe, was in einem Schreiben des Stadtdirektors aus Broxtowe an ihn lobend zum Ausdruck gebracht worden sei.

Diese und weitere Anerkennungen gaben den Anwesenden Auftrieb, auch in Zukunft jährlich ein Heimatfest zu veranstalten.

Mit Applaus und einem herzlichen „Dankeschön“ wurde zur Kenntnis genommen, daß der Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes Isselhorst, der im Jahre 1978 sein 80jähriges Bestehen feiert, im nächsten Jahr die Ausgestaltung des Heimatabends übernommen hat. Herr Dr. Schmidt, der seit März d. J. Vorsitzender des DRK-Ortsvereins ist und bereits verschiedene Initiativen in seinem Verein entwickelt hat, konnte schon einen großen Überblick über die Gestaltung des Heimatabends und sonstige Veranstaltungen zum 80jährigen Jubiläum des DRK-Ortsvereins geben.

Zum Schluß waren alle Anwesenden davon überzeugt, daß das Heimatfest auch im Jahre 1978 in guten Händen liegt und bestimmt wieder einmal mehr zu einem Höhepunkt werden wird.

Hans Poggenpohl

Veranstaltungen im Kirchspiel Isselhorst im Jahre 1978

7. 1. 1978	Freiw. Feuerwehr Isselhorst	Jahreshauptversammlung	Ortmeyer
7. 1. 1978	Schützenverein Niehorst	Jahreshauptversammlung	Kunstmann
7. 1. 1978	Alle Vereine	Fußballturnier	Sporthalle
13. 1. 1978	Gesangverein Isselhorst	Jahreshauptversammlung	Breitenströter
21. 1. 1978	Kyffhäuser-Kameradschaft	Winterfest	Ortmeyer
21. 1. 1978	Bund der Vertriebenen	Wellfleichessen	Niermann
27. 1. 1978	Turnverein Isselhorst	Jahreshauptversammlung	Upmann
4. 2. 1978	Freiw. Feuerwehr Isselhorst	Winterfest	Upmann
4. 2. 1978	Posaunenchor Isselhorst	Konzert	Kirche
11. 2. 1978	CVJM Isselhorst	Familienabend	Ev. Gemeindehaus
17. 2. 1978	DRK Isselhorst	Jahreshauptversammlung	Niermann
18. 2. 1978	Schützenverein Niehorst	Winterfest	Kunstmann
18./19. 3. 78	Reiterverein Hollen	Hallenturnier	Reithalle Hollen
23. 3. 1978	Verein für Schäferhunde	Osterfeuer	bei Niedergassel
9. 4. 1978	Gesangverein Isselhorst	Konzert	Kirche
16. 4. 1978	Konfirmation 1. Gruppe		Kirche
23. 4. 1978	Konfirmation 2. Gruppe		Kirche
28. 4. 1978	Turnverein Isselhorst	Mitgliederversammlung	Upmann
29. 4.—1. 5.	CVJM	Handballmeisterschaft	Sporthalle
30. 4. 1978	Geflügelverein Isselhorst	Tanz in den Mai	Upmann
4. 5. 1978	Turnverein Isselhorst	Familienwandertag	?
6./7. oder			
13./14. 5. 78	Reiterverein Hollen	Reiterfest	Reitplatz Hollen
20./21. 5. 78	Turnverein Isselhorst	84. Turnerfest	Zeit-/Sportplatz
24./25. 5. 78	Kirmes in Isselhorst		
3./ 4. 6. 78	Schützenverein Niehorst	Schützenfest	Kunstmann
3./ 4. 6. 78	CVJM Isselhorst	Jahresfest	Sportplatz
24. od. 25. 6.	Turnverein Isselhorst	Vereinssportfest	Sportplatz
8. 7. 1978	Landjugend Hollen	Sommerfest	?
11.—13. 8. 78	Turnverein Isselhorst	50 Jahre Handball im TV	Sporthalle
20. 8. 1978	CVJM Isselhorst	Vereinmeisterschaft	Sportplatz
3. 9. 1978	Alle Vereine	Pokalschießen	Kunstmann
8.—10. 9. 78	Alle Vereine	Heimatfest	Turnhalle/Sportplatz
23. 9. 1978	Schützenverein	Herbstfest	Kunstmann
7. 10. 1978	Gesangverein Isselhorst	Stiftungsfest	Theißmann
7. 10. 1978	Landjugend Hollen	Erntefest	?
7.—8. 10. 78	Geflügelverein Isselhorst	Ausstellung	Turnhalle
15. 10. 1978	Turnverein Isselhorst	„Trimm Dich“ Wandern	Sporthalle
28. 10. 1978	CVJM Isselhorst	Siegerfeier	?
4. 11. 1978	Reiterverein Hollen	Fuchsjagd	?
11. 11. 1978	Turnverein Isselhorst	Vereinsfest	Upmann
2. 12. 1978	Landw. Ortsverein	Winterfest	Kunstmann
9. 12. 1978	Schützenverein Niehorst	Nikolausfeier	Kunstmann
9. 12. 1978	Freiw. Feuerwehr Isselhorst	Nikolausfeier	Ortmeyer
16. 12. 1978	Gesangverein Isselhorst	Weihnachtsfeier	Upmann

Geplante Veranstaltungen im Jahr 1979

6. 1. 1979	Freiw. Feuerwehr Isselhorst	Jahreshauptversammlung	Ortmeyer
6. 1. 1979	Schützenverein Niehorst	Jahreshauptversammlung	Kunstmann
6. 1. 1979	Alle Vereine	Fußballturnier	Sporthalle
12. 1. 1979	Gesangverein Isselhorst	Jahreshauptversammlung	Breitenströter
20. 1. 1979	Kyffhäuser-Kameradschaft	Winterfest	Ortmeyer
26. 1. 1979	Turnverein Isselhorst	Jahreshauptversammlung	Upmann
27. 1. 1979	Bund der Vertriebenen	Wellfleichessen	Niermann
3. 2. 1979	Freiw. Feuerwehr Isselhorst	Winterfest	Upmann
10. 2. 1979	CVJM Isselhorst	Familienabend	Ev. Gemeindehaus
17. 2. 1979	Schützenverein Niehorst	Winterfest	Kunstmann

Vereine stellen sich vor: Schulverein Isselhorst e. V.

Im Jahre 1956 wurde auf Betreiben des damaligen Schulleiters, Rektor Friedrich Struckmeier, und des damaligen Schulpflegeschäftsvorsitzenden, Herrn August Westerhelweg, für die Isselhorster Volksschule ein Schulverein gegründet. Zweck des Vereins war, so formuliert es die Satzung, „Unterstützung und Durchführung von Schullandheimaufenthalten, um die Erziehung zur Gemeinschaft zu fördern, den Gesundheitszustand unserer Schuljugend zu heben und den Anschauungs-, Erfahrungs- und Erlebniskreis zu erweitern und zu vertiefen. Unterstützung und Durchführung von Wandertagen, um durch eigenes Erwandern der engeren Heimat die Heimatliebe zu stärken.“

Mitglieder des Vereins wurden vor allem Eltern der Schüler der Schule Isselhorst, aber auch Freunde und Gönner innerhalb und außerhalb der damaligen Gemeinde.

Die Beiträge wurden ausschließlich für die Schüler verwendet, und zwar zur Unterstützung und Finanzierung von Schulwanderungen und Schulfahrten. Durch die finanzielle Hilfe des Schulvereins wurde allen Schülern — ohne Rücksicht auf die eigenen

Mittel — die Teilnahme an Schulfahrten ermöglicht. Denn die Sätzung schreibt vor: „Die Zuwendungen kommen grundsätzlich allen Schulkindern zugute.“ Dahinter steht der Gedanke, daß eine Klassenfahrt als gemeinschaftsfördernde Veranstaltung erst dann ihren Sinn hat, wenn alle Kinder teilnehmen können.

Schon 1956 wurde der erste Schullandheimaufenthalt am Dümmer durchgeführt, und zwar für das 5. und 6. Schuljahr. Andere Klassen steuerten andere Ziele an: das Weserbergland, den Harz, Berlin. Immer half der Schulverein mit.

Im Jahre 1968 erfolgte die Trennung der alten Volksschule in Grund- und Hauptschule. Die Schule Isselhorst gab ihre Oberstufe (das 5. bis 9. Schuljahr) an die Hauptschule Ummeln ab und wurde Grundschule. Der Schulverein aber blieb bestehen. Die Mitglieder des Gründungsvorstandes sind noch heute fördernde Mitglieder, obwohl die eigenen Kinder der Schule Isselhorst längst erwachsen sind. Die Fahrten zum Dümmer wurden mit den Kindern des 4. Schuljahres fortgesetzt. Unterbrochen in den Jahren 1975, 1976, 1977 wegen Schließung des alten Jugendheimes und Bau eines neuen, wird diese Tradition von den Kindern des jetzigen 4. Schuljahres im Frühjahr 1978 wieder aufgenommen. Und auch diesmal darf die Schu-

le — wie auch bei anderen Veranstaltungen — der Unterstützung durch den Schulverein gewiß sein.

In den vergangenen beiden Jahren wurden 20 verschiedene Schul-Veranstaltungen vom Schulverein unterstützt. Die Zuwendungen lagen je Veranstaltung zwischen 110,— und 400,— DM. Natürlich wechseln die Mitglieder schneller als in früheren Jahren; denn die Grundschule ist in vier Jahren durchlaufen, die Kinder gehen zu anderen Schulen, und auf die Eltern warten andere Verpflichtungen. Bisher haben sich immer wieder Eltern bereitgefunden, Mitglied des Schulvereins zu werden und mit ihrem Beitrag seine Arbeit zu unterstützen.

Wir möchten an dieser Stelle allen Eltern und Freunden danken, die mit ihrer Mitgliedschaft und zum Teil auch mit ihrem aktiven Einsatz im Vorstand unsere Arbeit getragen haben, und wir wünschen uns, daß auch in Zukunft recht viele Eltern, die Kinder in der Schule Isselhorst haben, Mitglied im Schulverein werden. Denn die finanzielle Hilfe des Vereins kommt ja auch ihren Kindern zugute.

Wilfried Hanneforth
1. Vorsitzender



Eheschließungen

11. Klaus-Dieter Alter, Helgolandweg 24 und Ilona Güse, Helgolandweg 24;
23. 11. Reinhard Grafe, Georgsmarienhütte, Kreuzstraße 21 und Ilona Hammerschlag, Im Eichengrund 38;
25. 11. Andreas Rehm, Haller Straße 122 und Annette Meyriß, Haller Straße 122;
25. 11. Roger Almen, Helgolandweg 8 und Rosemarie Bürner, Helgolandweg 8;
2. 12. Rainer Amsel, Im Eichengrund 65 und Petra Verleger, Hermann-Simon-Straße 11.



25 Jahre Weberei Allwermann

Ein moderner Textilbetrieb im harten Wettbewerb

„Sorgenkind der deutschen Wirtschaft“ — „Branche ohne Zukunft“ — „Ein Industriezweig schrumpft sich gesund“ — Schlagzeilen, wie man sie immer wieder liest und die die Situation der deutschen Textilindustrie auch treffend kennzeichnen.

Kaum ein anderer Wirtschaftszweig hat sich im letzten Jahrzehnt so sehr Markt- und Konsumveränderungen anpassen müssen, wie gerade die Textilindustrie. Billigimporte, Rohstoffverteuerungen und nicht selten fehlendes Modebewußtsein des Verbrauchers sind oft Ursachen für die schlechte Ertrags- und Wirtschaftslage vieler Betriebe.

Ein mittelständisches Unternehmen, das noch beweglich genug ist, sich auf einen häufig wechselnden Markt einzustellen, hat heute durchaus eine Existenzchance auch in diesem so schwierig gewordenen Wirtschaftsbereich.

Die Firma Allwermann in Isselhorst, Hersteller modischer und technischer Gewebe, bewies in den 25 Jahren ihres Bestehens, daß man auch Widrigkeiten meistern kann.

Um von den Launen der Mode und dem Preisdruck billiger Importe unabhängig zu werden, stellte diese Firma rechtzeitig einen Teil ihrer Fertigung auf technische Gewebe um. Das setzte zunächst den Einsatz zusätzlicher Betriebsmittel voraus, ebenso

umfangreiche Kenntnisse von neuen Materialien und deren Verarbeitungsmöglichkeiten.

Doch der Erfolg zeigte bald: diese Zweigleisigkeit der Produktion ist der richtige Weg, um das Unternehmen weitgehend krisenfest zu machen.

Werner Allwermann, geboren 1927, ist nicht zufällig Textiler. Er entstammt einer alten Weberfamilie aus dem rheinisch-bergischen Raum, die auf eine über 300 Jahre alte Tradition zurückblicken kann. Der Großvater war noch selbständiger Seidenhand-



Werner Allwermann

weber und Zulieferer großer Handelskontore. Handgewebe Seidenstoffe aus dem Rheinland hatten Welttruf, ihre Hersteller galten überall als gesuchte Fachkräfte.

Die Mechanisierung der Branche, Ende des vergangenen Jahrhunderts, brachte erste tiefgreifende Veränderungen, die Erfindung der Kunstfaser leitete die Entwicklung zur Masseproduktion ein. Aus dem einstigen Handwerk wurde mehr und mehr ein Industriezweig, der schon damals erste Existenznöte heraufbeschwor und manchen veranlaßte, an einem anderen Ort einen neuen Wirkungskreis zu suchen. So kam auch die Familie Allwermann in den zwanziger Jahren nach Gütersloh. Allwermann sen. war lange Zeit leitende Fachkraft in einem bedeutenden Gütersloher Textilunternehmen.

Am 2. Januar 1953 wagten Vater und Sohn den Schritt zur Selbständigkeit, zunächst im bescheidenen Rahmen als Lohnweber. Mit der ersten räumlichen und maschinellen Erweiterung 1956 stellten sie sich um auf abschließliche Eigenfertigung. Die Übersiedlung nach Isselhorst 1964 in eigene Räume war eine weitere Betriebsvergrößerung, die sich bis heute kontinuierlich fortsetzte.

Diese letzte Veränderung hat der Senior leider nicht mehr miterleben können, er starb 1960.

Wie schnell jedoch in der Textilindustrie die Entwicklung fortschreitet, zeigt, daß die Firma Allwermann in den 25 Jahren ihres Bestehens den Maschinenpark vollkommen erneuern mußte, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Der moderne, hochtourige Webautomat ist auch hier längst Selbstverständlichkeit, ebenso sind ihre Vorbereitungsmaschinen das Modernste, was der Markt momentan zu bieten hat.

Werner Allwermann hat nichts Zufälligkeiten überlassen, sondern immer da Wege gesucht, wo sich seinem Unternehmen Marktücken boten und Chancen, gewinnträchtiges Neuland zu betreten.

Eine Beschränkung seiner Produktion auf den Modebereich war ihm zu riskant. So fertigte er bald neben Stoffen für Trauerkleidung, Schals und Ziertücher, Spezialgewebe für die Phono- und Fernsehindustrie, Schattierungsgewebe für Gewächshäuser, Filtergewebe für die Lebensmittelindustrie und Spezialstoffe für

Neu! Hof Prante (das Titelbild unserer September-Ausgabe) — ist jetzt als Postkarte erhältlich bei Brinkmann, Hillenkötter, Ortmeier, Dreesbeimdieke. Preis 50 Pfg. — Mit dem Überschuß möchten wir Unkosten unserer Zeitung abdecken.

Der Herausgeber



Druckereimaschinen.

Die Firma Allwermann ist heute Zulieferer vieler bekannter Markenhersteller.

Bei soviel Kenntnis und Berufsfreude dieses Unternehmers war es fast selbstverständlich, daß auch seine Frau aus dem Fach kam. Seit über zwanzig Jahren ist sie dem Betrieb eine verlässliche Stütze.

Schwager Hans Redeker, ebenso eine erfahrene Kraft, ist der versierte Techniker der Firma.

Die Weberei Allwermann ist ein modernes, gut geführtes Familienunternehmen, das mit viel

Zuversicht auch in die nächsten 25 Jahre gehen kann.

Die deutsche Textilindustrie hat eine Jahrhunderte alte Tradition. Doch diese ist ihr im letzten Jahrzehnt oft zum Hemmschuh geworden. So war es kein Wunder, daß mancher alte und namhafte Betrieb in Schwierigkeiten geriet oder gar die Produktion einstellen mußte.

Wer weiter bestehen will, muß immer wieder Bereiche ansprechen, die spezielle Anforderungen stellen und ergiebiger sind als auskalkulierte Massenartikel. Daß so etwas möglich ist, zeigt das Beispiel Allwermann.

Hallen-Fußballturnier der Vereine des Kirchspiels Isselhorst

Termin: 7. 1. 1978.

Ort: Neue Sporthalle Isselhorst. Beginn: 12 Uhr.

Teilnehmer: Vereine aus unserem Kirchspiel.

Am 7. 1. 1978 findet das zweite Hallenfußballturnier in der Isselhorster Sporthalle statt. Ein solches Turnier wird auch in den nächsten Jahren jeweils am ersten Samstag im neuen Jahr durchgeführt. Der Erlös dieses Turnieres ist für den Förderverein der Isselhorster Sporthalle bestimmt.

Die Organisation (Ausarbeitung des Spielplanes, Einladen der Vereine, Verpflegung der Mitspieler und Zuschauer usw.) hat die Landjugend Hollen übernommen.

Alle Vereine aus dem Kirchspiel Isselhorst können teilnehmen. Folgende Vereine haben bis jetzt ihr Mitwirken zugesagt:

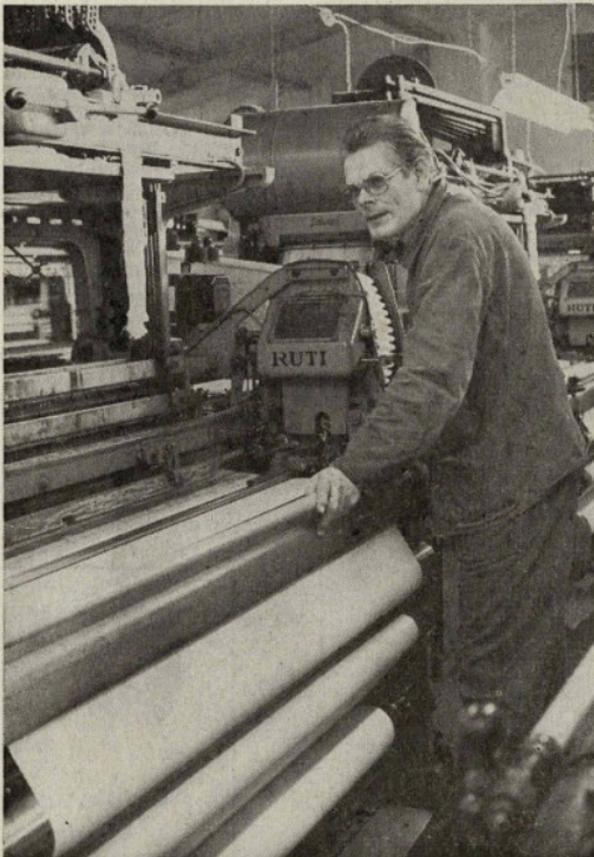
- Turnverein Isselhorst (2 Mannschaften),
- Deutsches Rotes Kreuz Isselhorst,
- Posaunenchor Isselhorst,
- Freiwillige Feuerwehr Isselhorst,
- CVJM Isselhorst,
- Schäferhundeverein Isselhorst,
- Geflügelzucht- und Gartenbauverein Isselhorst,
- Landjugend Hollen.

Der Reitverein Hollen und der Schützenverein Niehorst haben die Entscheidung noch offengelassen.

An dieser Stelle sei dem DRK Isselhorst herzlich gedankt, das freundlicherweise auch in diesem Jahr Helfer für den Sanitätsdienst bereitgestellt hat.

Das Fußballturnier soll dazu beitragen, das Kennenlernen und den Zusammenhalt der Vereine untereinander zu fördern.

Zuschauer sind herzlich eingeladen. Die Beteiligten würden sich über reges Interesse der Bevölkerung sehr freuen.



Meister Hans Redeker

Herausgeber: Horst-Dieter Lütkemeyer, An der Lutter 7, 4830 Gütersloh 12, Verantwortlich für den Inhalt: Karl Mumperow, Isselhorster Straße 426, 4830 Gütersloh.

Henrich Schröder

Heizung · Lüftung · Sanitär · Klempnerei

Haller Straße 236

Telefon 673 48 · privat (05204) 3979

Die warme Jacke für Ihr Haus!
Verblendung in Klinker, PVC, Eternit
oder Vollwärmeschutz

Lassen Sie sich beraten!

Heinz Joecks

Bauunternehmung · Hoch- und Stahlbetonbau

In den Knüpen 9 – Telefon 671 35

Gasheizung zum nachträglichen Einbau besonders geeignet
Installation auch aller anderen Heizsysteme.



Hans Werner Landwehr

Sanitär - Gas - Heizung - Installation
Lüftungsbau - Beratung - Planung
Ausführung -
Wangeroogeweg 20. Tel. 67488,
Werkstatt 6140

**Energiesparen =
Geldsparen!**

Alle Möglichen Wärmeschutz

Heizenergie wird immer teurer. Energie sparende Investitionen machen sich daher in immer höherem Maße bezahlt — zuma bei dem derzeitigen niedrigen Zinsniveau.

Darüber hinaus will der Staat in einem „Programm zur Förderung heizenergiesparender Investitionen“ Zuschüsse geben.
Verwendungszweck:

- Verbesserung der Wärmedämmung von Außenfenstern, Außentüren und Außenwänden sowie von Dächern und Decken,
- Maßnahmen zur Verringerung des Energieverbrauchs in Heizungs- und Warmwasserbereitungsanlagen,
- Umstellung von Einzelofen und Etagenheizungen auf Zentralheizung mit Fernwärme sowie
- Einbau von Solarkollektoren und Wärmepumpen.

Förderungswürdig sind Investitionen in Wohnungen und Gebäuden, die

- bis zum 1. 1. 1978 bezugsfertig geworden sind und
- nach ihrem üblichen Verwendungszweck auf Innentemperaturen von mind. 19° C geheizt werden.

Wärmepumpen und Solarkollektoren werden auch in Neubauten subventioniert.



Hans

Elektro

Gütersloh

Telefon 0

**Ausführung sämtlicher
Kraftstrom-**

Freiheiten des Geldes nutzen!

Höhe der Förderung:

Einmalige Zuschüsse von 20 % der Investitionskosten, die je Wohnung und Gebäude mind. DM 4 000,— betragen müssen, höchstens aber bis zu DM 12 000,— je Wohnung bezuschungsfähig sind.

Die Förderung ist nicht auf Wohngebäude beschränkt. Bei gewerblich genutzten Gebäuden sollen die Investitionen je 100 qm Nutzfläche mind. DM 4 000,— betragen, sind jedoch bis zu max. DM 12 000,— je 100 qm Nutzfläche bezuschungsfähig. Aus diesem mehrjährigen Programm kann ein Antragsteller Zuschüsse zu Investitionskosten von jährlich max. DM 500 000,— erhalten.

Neben dieser Förderung können andere Fördermittel nicht in Anspruch genommen werden.

Allerdings ist das Programm noch nicht beschlossen, geschweige denn in seinen Einzelheiten festgelegt. Vor Anfang Februar dürfte mit einer Entscheidung nicht zu rechnen sein.

Gleichwohl kann es nicht schaden, sich schon vorsorglich Gedanken zu machen und Kostenanschläge machen zu lassen. Man ist dann am Tage X vorbereitet, denn wer zuerst kommt mahlt zuerst.

Knufinke

Meister

Isselhorst · Niehorster Str. 87

0241 / 6330

Elektrischer Licht- und
Installationen

Geringer Aufwand

bis 20 Prozent Heizkostensparnis

durch witterungsabhängige Regelanlage und Heizkörperthermostate im nachträglichen Einbau.

Klaus-Dieter Stuckmann

San.-Installationen - Heizungsbau

Hambrinkerheide 22a - ☎ 671 87

Sie wollen bauen?

Machen Sie sich unabhängig von Öl und Gas durch eine Wärmepumpenheizung!



Rudolf Bethlehem

Elektroanlagen - Elektrogeräte - Planung
Ausführung - Kundendienst

483 Gütersloh-Isselhorst, Außenheideweg, Tel. 05241/67313

Fenster mit Isolierverglasung

in Holz- und Kunststoff

Ausbau und Isolierung von Dachgeschossen

Otto Pohlücke

Baving. (grad.)

Tischlerei · Zimmerei · Kunststoffenster

Innenausbau · Möbel

Haller Straße 233 - ☎ 6201

... sparen Sie auch?

Weihnachten — vor 30 Jahren

Seit Wochen laufen die Weihnachtsvorbereitungen auf Hochtour, und es erscheint unzeitgemäß, einmal davon zu sprechen, wie es Weihnachten 1947 war, zu einer Zeit also, die ein großer Teil der Leser überhaupt noch nicht oder zumindest nicht bewußt erlebt hat. Aber vielleicht kann ein solcher Rückblick, der alles andere sein will als ein romantischer Traum von der guten alten Zeit, dazu beitragen, dieses Weihnachtsfest ein wenig bewußter und vielleicht auch etwas dankbarer zu feiern. Wie war das eigentlich — damals?

Der Krieg war zu Ende gegangen, aber die Erinnerung daran war noch lebendig, als ob alles erst wenige Tage vorher geschehen wäre. Zwar hatten Isselhorst und die zum Kirchspiel gehörenden Bauernschaften die Kriegsjahre ohne nennenswerte sichtbare materielle Schäden überstanden, aber in den meisten Familien fehlten Männer, Väter oder Söhne, auf deren Rückkehr in bangendem Hoffen gewartet wurde oder von denen man wußte, daß sie ihr Heimatdorf nicht mehr

Kopf bot. Außerdem fehlten diesen Menschen oft die zum täglichen Leben gehörenden primitivsten Dinge von der Tasse und dem Topf bis zum Ofen oder Kleiderschrank, um nur einige zu nennen. Und wer wußte denn, was das für Leute waren, mit denen man von heute auf morgen hautnah zusammenleben mußte. Die Wirtschaftslage hatte die Menschen gelehrt, im Fremden immer jemand zu sehen, dem man abgeben sollte, wenn man selbst noch etwas mehr besaß.

Und doch wurde es auch über diesem Dorf und über diesen Menschen wieder Weihnachten, das zweite Weihnachten nach dem verlorenen Krieg. Wieder wurde die alte Botschaft vom Weihnachtswunder und vom Frieden auf Erden auch in Isselhorst verkündet. Und irgendwo — in einer Dachkammer auf einem Bauernhof im Kirchspiel — fiel ein kleiner Schein von diesem Weihnachtswunder auf ein paar Menschen, die dies bis heute nicht vergessen haben. Dort lebte eine junge Familie, die sich erst seit etwa einem Jahr wiedergefunden hatte: eine junge Frau aus der schlesischen Heimat, von den polnischen Behörden unter

haben und wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest. Sie bringen einen Korb mit all den Dingen, die in diesen Tagen der Traum so vieler Menschen waren, ein Schwarzbrot und eine Flasche Öl, eine Tüte Zucker und einen Beutel Mehl und vielen kleinen Sachen, die heute so selbstverständlich sind und so wenig beachtet werden. Und mit Ihnen gaben Sie etwas weiter von der Weihnachtsfreude, die ihnen selbst geschenkt worden war.

Weihnachten 1947! Vielleicht hilft uns dieser kurze Rückblick, dieses Weihnachtsfest 1977 in unserem schönen Isselhorst im rechten Licht zu sehen. In diesem Sinne: Fröhliche Weihnachten — und ein gutes Jahr 1978.

Richard Herrmann

*

Weihnachtsbackwerk in der schlechten Zeit

Christstollen

Unter 2 kg Hefeteig, 500 g gesüßten Kürbisbrei geben und getrocknete, entkernte und kleingehackte Pflaumen untermischen. Daraus Stollen formen, backen, dann mit Butter bestreichen und mit Zimtzucker bestreuen.

Gewürzschnitten

Von 400 g Weißmehl, 250 g feingeriebenen Gelbrüben, 100 g zarten Haferflocken, 10 g feingeriebenen Pfirsich- oder Pflaumenkernen, Cardamon, Ingwer, Zimt- und Muskatersatz einen Hefeteig mit Ansatz machen. Inzwischen 1 Eiaustausch, 40 g Butter, 70 g Zucker und 2 g Ammonium schaumig rühren und diese Masse unter den Teig arbeiten. Nach dem Aufgehen ausrollen, mit Milchei bestreichen, backen und zu Schnitten schneiden.

Marzipan

250 g Pellkartoffeln, 125 g Zucker, einige Tropfen Bittermandelöl.

Mais-Stuten

200 g Maismehl, 300 g Weißmehl, 30 g Hefe, 80 g Zucker, Salz, 20 g Fett, Gewürz und Magermilch zu einem Hefeteig mit Vorteig machen. In Kastenform gehen lassen, mit Milchei bestreichen und backen.

Sie suchen ein Geschenk?

Nehmen Sie doch eine schöne Pflanze
für den Garten! — Wir beraten Sie dabei!

iga Pflanzencenter

wiedersehen würden. Gefallen für ... Ja, wofür eigentlich? So fragte sich manche Witwe oder Mutter.

Aber da war auch noch etwas anderes, was den Menschen zu schaffen machte. Trotz der entsetzlichen Menschenopfer stieg die Zahl der Einwohner von Tag zu Tag an. Waren es in den letzten Kriegsjahren die Ausgebombten gewesen, so kamen seit Monaten, einzeln und in ganzen Familien, die „Flüchtlinge“ aus den Ostgebieten und erwarteten, daß man näher zusammenrückte und ihnen ein Dach über dem

menschenunwürdigen Bedingungen ausgewiesen; ein junger Mann, zur gleichen Zeit — gesundheitlich angeschlagen von der ungewohnten Arbeit in belgischen Kohlengruben — aus der Kriegsgefangenschaft „heimgekehrt“ und ein kleines Kind, knapp ein halbes Jahr alt. Der kleine Raum ist Wohnzimmer, Schlafraum und Küche gleichzeitig.

Und dann kommen am Heiligen Abend dieses Jahres 1947 zwei junge Männer über die Dachstiege, die diese Familie erst vor einigen Monaten kennengelernt

Der Nikolaus kam mit vielen Gaben



Die erste Weihnachtsfeier in eigenen Räumen, ein Grund, um gerne einer Einladung der Isselhorster Arbeiterwohlfahrt zu folgen. So saß man dann auch dicht beieinander an festlich geschmückten Tischen mit reichlich Kaffee und Kuchen. Gemeinsam wurden Weihnachtslieder gesungen, und wie konnte es anders sein, die Bescherung durch den Nikolaus war der Höhepunkt dieses Nachmittages. Für jeden hatte „der Mann mit dem weißen Bart“ ein nahrhaftes Geschenk und für manchen noch ein passendes Wort. Bei fröhlich ausgelassener Stimmung und der Freude, einmal wieder unter vielen Menschen zu sein, verging die Zeit leider viel zu schnell.

Die fleißigen, ehrenamtlichen Helferinnen hatten alle Hände voll zu tun, um die große Gästezahl zu bewirten.

Dieses Begegnungszentrum in der ehemaligen Schule hat damit seine erste Bewährungsprobe blendend bestanden. Das macht den Initiatoren der Arbeiterwohlfahrt Mut, sicherlich noch viele Veranstaltungen folgen zu lassen.

Die Adventsfeiern in den Vereinen stimmen schon ein auf die bevorstehende Weihnacht, sie lassen zumindestens für wenige Stunden die Hektik dieser Tage vergessen.

Buernfest bi Kunstmann

Siet längeren Joahren haw sick dat nu so inspiert, dat an den lesten Saoderdag¹ in'n November oder an den ersten Saoderdag in'n Dezember dat Buernfest fieert² wät, also ümmer den Saoderdag vor den ersten Aqvent. Froiher³ haw wi dat ümmer so in'n Februar fieert, ower in der Tied sind ümmer so vierle Voanstaltungen in den vierle Voainen, dat do koum no 'n Tüskenkuomen⁴ was. Wi sett us ja dorümme in'n Hiarwest⁵ ümmer einen Oambt⁶ met olle Voainsvostänne tohaup⁷ un küert de Termine fo dat chanze Joahr mettenaner⁸ af.

Bi usen Buernfest fanget wi dann ümmer an Oambt met 'n plattdütschken Theaterstücke an, wat von use Landjugend instudeert wät. Dat is vondage⁹ garnich ma so einfach, wiel ok hier up'n Lanne dat Plattdütschk unner de jungen Lue nich ma de dächlike¹⁰ Ümmegangsproake is. Ower¹¹ use Schröders Herbert haw sick mit de jungen Lue vierl Mõigge¹² chierben,¹³ un oll dann de Vohang bi Kunstmann up de Bühne löschen, leip do met den Theaterstücke „Düwelsdreck“¹⁴ ein Stück af, wat dat Ohnesorg-Theater in Hamburg auk nich biärder hädde herutbringen konnt. De chansen Lue in'n Saal chengen begeistert met und bedanken sick ümmer wieer met lebhaften Tüskenbiefall.

Met dürfen Theaterstücke was erst moll 'ne schöne vochnoiglike¹⁵ Stimmung upkoomen, un dann besette use Kapelle Barteldres de Bühne. Do haiert¹⁶ ja vondage met den chansen elektronischen Klapperatismus so olerhand tou. Froiher chenk dat met 'n Tourkerbühl¹⁷ ja chanz tengern,¹⁸ dat de Danzbeine in Schwung kaimen. Ower in dürfen Tüskenpause können nu olle iärwer so 'n paar dienstbare Cheister bi Kunstmanns Maria ein Vosierkerung gieren den chrauden Dourst afschluden.

Un oll dann de Musikanten met den schönen Schneiwatzen den Tanz eröffnen, was sobutz¹⁹ de chansen Danzfläche full.

Tüscentou wouert nu klönt,²⁰ Vierle droiben²¹ sick hier no lan-

ger Tied mol wieer un so chaw et vierl to votellen.

Un dat is dat Schöne bi so eine Cheliargenheit. Aule Fründskopp²² wärt fester, nigge Fründskopp wärd anknüppet. Un wat is vondage woll naidiger²³ in einer Tied, wo jeder so lichte blaut den eigenen Interessen nochait, dat wi Wiärge²⁴ soikt un ok fiend, de wi tohaup chohn könt.

In usen Beruf, wo wi in den ewigen Kraislup von Soat un Ernte, Sommer un Winter, Frost un Hitze, Dag un Nacht inschlurten sind, haw us de modernen Technik doch maniche schwoare Kwiararbeit²⁵ afnohmen. Et lieg nu an jeden einzelnen, fo sick dat aule godde Sprichwout wohertomaken, wat do segg:

Wer Dag for Dag sin Arbeit do it

un ümmer up'n Posten stait, un do it dat frouh un do it dat geern,

de darf sick auk mal amüseern. Unner dürfen Chedanken is dat Buernfest in dürfen Joahr aflauen, un in dürfen Sinne wünschke ick ollen Bewoohnern in'n chansen Kiarkspiel Isselhorst olles Chodde to'n nijen Joahr.
August Hollmann

- 1) Samstag
- 2) gefeiert
- 3) früher
- 4) Dazwischenkommen
- 5) Herbst
- 6) Abend
- 7) zusammen
- 8) miteinander
- 9) heute
- 10) tägliche
- 11) aber
- 12) Mühe
- 13) gegeben
- 14) Teufelsdreck
- 15) vergnügliche
- 16) gehört
- 17) Ziehharmonika
- 18) schnell
- 19) sofort
- 20) geplaudert
- 21) trafen
- 22) Freundschaft
- 23) nötiger
- 24) Wege
- 25) Quälarbeit

Diese Ausgabe enthält eine Beilage von Herrn Siegfried Fehlow.

Exklusivität muß nicht immer teuer sein

Heinz Kleegräfe — ein Herren-
ausstatter von Format

Im Maßschneider nur den „Orthopäden der Kleidermacher“ zu sehen, der figürliche Unzulänglichkeiten mit kleinen Kunstgriffen wegetuschiert, heiße, lediglich einen Teilbereich seiner Tätigkeit zu nennen. Seine schönste Aufgabe ist es doch, den modebewußten Herrn individuell zu kleiden, ihm ein Stück anzufertigen, das in der Paßform optimal ist, im Dessin und Chic ganz den Wünschen seines Kunden entspricht.

Natürlich drängt sich hier die

Frage auf, ob dieses Handwerk, bei der heutigen Vollkommenheit der Konfektion mit ihrem geradezu lückenlosen Größenangebot, überhaupt noch eine Existenzchance hat. Doch diese Fragestellung beantwortet sich damit: Wer in der Kleidung vieles von seinen persönlichen Vorstellungen verwirklicht sehen möchte, ein Höchstmaß an Qualität wünscht, wird immer wieder auf Maßanfertigung zurückgreifen.

Am 1. März 1977 übernahm Heinz Kleegräfe die — man kann fast sagen — bundesweit bekannte Maßschneiderei Schröder in Iselhorst.

1946 im Kreis Soest geboren,

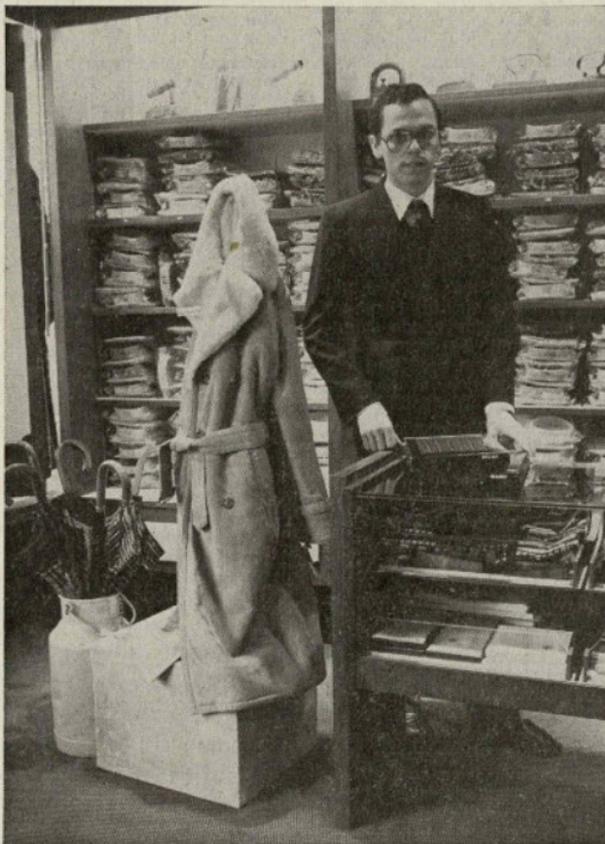
begann Kleegräfe nach seiner Schulzeit eine Lehre als Herrenschneider. Es folgten Gehilfenzeiten bei bekannten Ateliers in Hamm und Köln. 1968, nach dem Besuch der Meisterschule in Düsseldorf, bestand er dort die Abschlußprüfung mit „sehr gut“. Refakurse, Tätigkeit in einem renommierten Konfektionsbetrieb, erfolgreicher Besuch der Fachoberschule in Minden und eine anschließende Aufgabe im Einzelhandel waren weitere Stationen auf seinem umfangreichen Ausbildungsweg.

Schönster Lohn für diese Lehr- und Wanderjahre war die Erringung des Wanderpokals für besondere Leistungen im Schneiderhandwerk auf dem Bekleidungskongreß in Köln. Diese begehrte Trophäe ist die höchste Auszeichnung für Nichtselbständige, die in diesem Handwerk vergeben wird.

Guter Geschmack und ein Hauch von Exklusivität sind nicht immer billig. Wer sich aber schon ein wenig vom Breitenangebot absetzen möchte und Anfangspreislagen erst gar nicht berücksichtigt, findet bei Kleegräfe ein mit viel Liebe, Fachkenntnissen und Sorgfalt aufeinander abgestimmtes Modeprogramm, das durchaus Preisvergleichen mit herkömmlichen Anbietern standhält. Von einem erstklassigen Herenausstatter verlangt man heute ein Komplett-Sortiment, von Socken über Hemden, Schals, Handschuhen, Strickwaren, Einzelhosen, Sportjackets, Mäntel bis hin zum klassisch-eleganten Maßanzug. Kleegräfe führt alles, was der auf gute Kleidung wertlegende Herr wünscht.

Neben der Maßschneiderei nimmt hier die Maßkonfektion inzwischen einen breiten Raum ein. Konfektion nach Maß ist die zweite, aber billigere Möglichkeit, spezielle Kundenwünsche zu berücksichtigen, in bezug auf Stoffwahl und modischer Ausstattung.

Herr Kleegräfe, um einige Informationen gebeten, nannte Besonderheiten der kommenden Saison: „Die noch bis vor kurzem stark herausgekehrte Freizeitmode weicht zumindestens in den traditionellen Bereichen der Eleganz. Zu festlichen Anlässen,



zur Abendeinladung, in gehobener Position oder bei besonderen Gelegenheiten trägt man wieder Anzug, Krawatte und dezent gestreiftes oder kariert gemustertes Oberhemd. Die Farbgebung ist zurückhaltend. Nur der wirklichen Freizeit bleibt der Leger-Look vorbehalten."

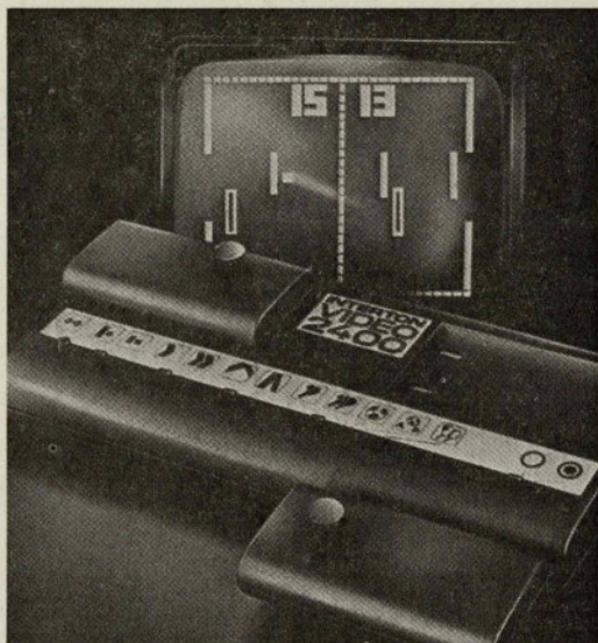
„Kleider machen Leute“, ein heute nicht mehr ganz zutreffendes Schlagwort. Doch die Freude am gepflegten Äußeren und der Wunsch nach einem Mehr an Individualismus scheinen in Zukunft wieder gefragt.

Mode will nicht uniformieren, sondern Stil und Persönlichkeit eines jeden unterstreichen; dieser Idee fühlt sich Herr Kleegräfe nicht nur verpflichtet, sondern sie wird von ihm auch in einem hohen Maße verwirklicht.

Neues Leben im alten Kino

Seit dem 14. August dieses Jahres hat das Kirchspiel Isselhorst einen weiteren Verein in seiner Mitte: den „Verein zur alternativen Freizeitgestaltung“. In Paragraph 2, Abs. 1 der Vereinssatzung heißt es: „Der Verein hat die Aufgabe, nichtkommerzielle und kommunikative Jugend- und Erwachsenenarbeit in Isselhorst zu leisten. Seine Ziele sind u. a.: Förderung der Kunst und Wissenschaft, Volksbildung und Freizeitgestaltung und körperliche Ertüchtigung. Dazu unterhält der Verein ein Freizeitzentrum.“

Wer und was steckt nun hinter diesem neuen Verein? Nun, da sind zunächst einmal neun junge Menschen, 4 Mädchen und 5 Jungen, aus Bielefeld. Zusammen mit zwei Hunden haben sie sich das den Isselhorstern wohlbekannte und seit längerem leerstehende alte ODEON-Kino an der Isselhorster Straße mitsamt dem dazu gehörenden Wohnhaus gemietet. Seit Anfang Oktober ist die Wohngemeinschaft der neun mit Renovierungsarbeiten am Wohnteil wie auch am Kinosaal mit Vorraum beschäftigt. Die Arbeiten nahmen bislang einige Zeit in Anspruch — gehen doch alle Mitglieder einem Beruf nach, oder drücken die Schulbank. Im einzelnen sieht das so aus: eine Goldschmiedin, eine Kunstschülerin, eine Pädagogikstudentin,



Interton Video-Fernsehspiel 2400

Die Attraktion des Weihnachtsmarktes

Spiele: Fußball Amateur/Profi, Tennis, Squash, Pelota.
Einstellmöglichkeiten: Ballgeschwindigkeit, Schlägergröße, Flugbahnwinkel, Nullstellung. Anschlußmöglichkeit: über Antennenbuchse an jedes Fernsehgerät.

Zubehör: AC-Netzadapter. Nur 119,- DM

Radio Dücker · Isselhorst

eine Speditionskauffrau, ein Elektriker, ein Heizungsinstallateur, zwei Tischler und ein Bankkaufmann. Durch die berufliche Praxis, besonders in den handwerklichen Berufen, hatte die Gruppe aber auch den Vorteil, fast alle anfallenden Arbeiten in eigener Initiative zu meistern. Ziel dieser neun bisherigen Gründer und Mitglieder des Vereins ist vor allem, der Jugend ein attraktives Freizeitangebot zu vermitteln. Dabei sollen die Jugendlichen nach und nach in den Verein „hineinwachsen“, das Programm selbst

bestimmen und für die Einhaltung des Programms die Verantwortung tragen! Das alte ODEON-Kino der Frau Fröhlich spielt dabei eine besondere Rolle. Es wird in drei Abschnitte unterteilt (Bühne, Mittelteil mit Sitzgelegenheiten und Theke), ohne daß der Saal in seiner Gesamtheit verlorengelut. Dem Verein stehen zwei Filmmaschinen (16 und 35 mm) und eine Musikanlage zur Verfügung. Zum „normalen“ Filmprogramm sollen sogenannte „Alternativfilme“ gezeigt werden; Filme also, die sich mit Proble-



Freie Tankstelle Isselhorst

H. Buse - 4830 Gütersloh 12, Haller Straße 196

Erstklassige Treibstoffe zu günstigen Preisen. Ab sofort auch Diesel!

men auseinandersetzen und sich damit vom übrigen Filmprogramm wohltuend unterscheiden. Ferner soll bekannten und unbekanntes Musikgruppen und Solisten die Möglichkeit eingeräumt werden, hier entweder vor einem Publikum zu spielen, oder ganz einfach die Räumlichkeiten zum üben zu nutzen. Ausstellungen, Tanzveranstaltungen und offene Abende runden das vorläufige Programmvorhaben ab. Auch über die finanzielle Seite haben sich die neun Neu-Isselhorster ihre Gedanken gemacht: Vereinsbeiträge, Erlöse vom Getränkeauschank und freiwillige Spenden sollen die Kosten decken. Bei guten Kinofilmen und bei bekannten Musikern wird ein entsprechendes Eintrittsgeld erhoben. Die Vereinsmitglieder weisen darauf hin, daß das Zentrum sich finanziell selbst tragen muß! Der „Verein zur alternativen Freizeitgestaltung“ zeigt also zwei Gegensätze zu bestehenden Freizeitvermittlern wie Kneipen und Discotheken auf: zum einen will man die Jugendlichen zur aktiven Mitarbeit bewegen (Vorschläge, Arbeitsgruppen, Thekendienst, Programmgestaltung); zum anderen will man weder einen Profit erzielen noch Geld hinzuschleppen. In diesem Zusammenhang noch einmal ein Zitat aus der Vereinsatzung: „Einnahmen des Vereins sowie sich ergebende Überschüsse müssen für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.“

Am 10. Dezember startete das Unternehmen mit einer „Solidaritätsfete“, die um 16 Uhr bei Kaffee und Kuchen begann und auf der sich die Initiatoren erstmals einem großen Kreis von Gästen vorstellten. Nach einigen, vom Gastgeber vorausgeschickten Informationen, wurde lange

Zeit von diesem Kreis über die anstehenden Probleme diskutiert und nebenbei noch eine Menge Fragen gestellt. Gegen 21 Uhr spielte die Musikgruppe „Harks Fichten“; gegen 24 Uhr die Musikgruppe „Skyline“. Inzwischen hatte sich der Kinosaal gefüllt und etwa 400 Gäste erlebten zwischendurch ein kurzes Anspiel des Western „Spiel mir das Lied vom Tod“. Die offizielle Eröffnung ist aber erst am 31. 12. 1977.

Für diesen Abend hat sich die Gruppe einiges vorgenommen. Das Programm wird nicht verraten — bis auf eine Ausnahme: „Goldrausch“ mit Charlie Chaplin, ein Klassiker aus der Stummfilmzeit, soll mit original Piano-Begleitung gezeigt werden. Im neuen Jahr beginnt also die Arbeit des Vereins. Die Öffnungs-

zeiten des Zentrums sollen sich dabei ganz nach dem Bedarf der Jugendlichen richten.

Abschließend bleibt zu sagen, daß dieser Versuch, eine selbständige Jugendarbeit in Isselhorst zu fördern, in dieser Art wohl einmalig ist. Bleibt abzuwarten, ob die Jugendlichen dieses Angebot annehmen. Eine Alternative zum bestehenden Gütersloher und Bielefelder Angebot scheint mir mit dieser neuen Einrichtung aber gegeben.

Amnesti International

NB.: Der heutigen Ausgabe dieser Zeitschrift liegt eine Karte für die Postkartenaktion bei. Diese kann (mit Unterschrift, Absender und 50 Pfennig frankiert) natürlich auch in jeden Postbriefkasten eingeworfen werden.

Wohin mit dem Weihnachtsbaum nach dem Fest?

→ In den Garten ... gepflanzt ... !!

Besonders schöne Fichten, Tannen und Kiefern in Kübeln.

Schmuckstücke drinnen wie draußen; in jeder Größe.

iga Pflanzencenter

Turnverein Isselhorst

In der Adventszeit werden auch bei den Mitgliedern des Turnvereins die Vorbereitungen für das Weihnachtsfest getroffen. Außer den Weihnachtsfeiern unserer Schülerabteilungen, zu denen die Eltern der Kinder selbstverständlich herzlich eingeladen sind, finden im Monat Dezember keine größeren Veranstal-

tungen statt. Das Handball-Programm läuft nach Plan weiter. Für das Jahr 1978 wünschen wir allen Mannschaften und Wettkämpfern des TVI viele Erfolge. Allen Mitgliedern sowie Freunden und Gönnern des Vereins wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes neues Jahr.
Der Vorstand

Bezirksmeister- schaften im Gruppenturnen

**Isselhorster Mädchenriege
belegte den zweiten Platz**

Um auch dem Breitensport die Möglichkeit zu geben, sich einmal bei einem Wettkampf auszuzeichnen, finden alljährlich Bezirksmeisterschaften im Gruppenturnen statt. Diese Übungen sind nicht für Leistungsturner bestimmt, sondern für alle, die Sport nur aus Freude an der Bewegung treiben. So sind auch die Bewertungsmaßstäbe anders als beim üblichen Wettkampfturnen. Harmonie in der Gruppe, Flüssigkeit in der Bewegung, Haltung und Ausführung werden gesamt beurteilt und nicht in Einzelwertungen.

Seitpferd-, Reck-, Barren-, Kasten- und Bodenturnen sind die Pflichtübungen dieses Wettbewerbs.

Ulrike Hollmann, Beate Steiner und Monika Udhöfer betreuen als Übungsleiterinnen eine Isselhorster Gruppe, die am 19. November in der neuen Wiedenbrücker Sporthalle den zweiten Platz in der Klasse der 12- bis 14jährigen belegte. Martina Ja-



kob, Kerstin Schwengelbeck, Rita Kleinemeier, Heidrun Stertkamp, Ute Krischkier, Susanne Carnap, Petra Mertens, Heike Rokohl, Evelyn und Elvira Kloß waren die erfolgreichen Turnerinnen dieser Riege.

Mit diesem Leistungsvergleich haben die Vereine des Bezirkes Gelegenheit, Zuschauern und Wertungsrichtern einen Einblick

in ihre Jugend- und Nachwuchsförderung zu geben.

Erfreulich ist, daß kleine Sportvereine, die nur selten mit herausragenden Einzelleistungen aufwarten können, dennoch hervorragende Breitenarbeit leisten. Mit dieser Aufgabe übernehmen vor allen Dingen ländliche Vereine in hohem Maße die Jugendbetreuung in ihren Gemeinden.

Elektro-Pahlitzsch — zwei Jahre in Isselhorst

Am 1. Januar vor zwei Jahren hat Herr Gerd Pahlitzsch das Elektro-Fachgeschäft von Herrn Alfred Cremer an der Haller Straße übernommen. Wir nehmen diesen Tag zum Anlaß, den schon alten Betrieb und seinen neuen Inhaber kurz vorzustellen. Herr Pahlitzsch, 1943 geboren, kommt aus Gütersloh, wo er auch heute noch mit seiner Frau und zwei Kinder wohnt. Bei Elektro-Güth hat er gelernt und anschließend die Fachhochschule in Paderborn besucht.

Als Elektro-Ingenieur war er zunächst drei Jahre bei Siemens in der Planungs- und Vertriebsabteilung tätig und wechselte dann als Bauleiter zum Finanzbauamt nach Gütersloh, jener Behörde, die die Bauten des Bundes betreut.

Aus dieser Zeit rührt die Bekanntschaft mit Herrn Cremer, der damals sein Auftragnehmer

war. So blieben ihm dessen Absichten, das Geschäft aufzugeben, nicht verborgen. Gleichwohl fiel der Entschluß, den Behörden-



sessel mit dem Unternehmerstuhl zu vertauschen, über Nacht. In einer Zeit, in der „alles“ in die

gesicherten Positionen der öffentlichen Verwaltung drängt, ist ein solcher Schritt nicht hoch genug einzuschätzen. Es zeugt von dem Schneid des jungen Unternehmers.

Die Erfahrung aus Konzern- und Behördenarbeit fließt nun fruchtbringend in das Geschäft ein. Dessen Schwergewicht liegt nach wie vor auf der Installation. Die Zahl der Mitarbeiter ist geblieben, wengleich sich ihre Zusammensetzung geändert hat. Zu ihnen zählen neben seiner Frau, vier Gehilfen, zwei Lehrlinge und ein Praktikant.

Organisation ist Trumpf. Dem Meister obliegen die Werkstattreparaturen, die Versorgung der Baustellen mit Material und die Oberaufsicht. So bleibt die Arbeit dort im Fluß; Leerlauf und unnötige Kosten werden vermieden. Der Laden ist, da von der Wohnung getrennt, zur Zeit nur nachmittags und Samstag vormittags geöffnet. Er enthält neben Lampen, Haushaltsgeräten und dem

üblichen Zubehör auch eine Auswahl an Keramik. Zwar ist er für ein volles Sortiment zu klein, doch, was nicht vorrätig ist, wird schnell besorgt, so daß keine Kundenwünsche offen bleiben.

Das Ziel ist ein ganztägig geöffnete Laden mit einem attraktiven Angebot. Das läßt sich jedoch nur in einem Neubau verwirklichen, für den Herr Pahltzsch zur Zeit einen geeigneten Standort sucht.

Veranstaltungen Dezember/Januar

Samstag, 24. 12. 1977

15.30 Uhr: 1. Christvesper mit Krippenspiel bes. f. Kinder. Ev. Kirche.

18.00 Uhr: Christnachtfeier. Kath. Kirche Ummeln. Omnibus ab Kriegerdenkmal 17.15 Uhr. Niemann 17.17 Uhr. Kath. Kirche 17.20 Uhr.

18.00 Uhr: 2. Christvesper bes. f. Erwachsene unter Mitwirkung des Jugendchors Steinhagen u. des Posaunenchores Isselhorst. Ev. Kirche.

23.00 Uhr: Gottesdienst am Weihnachtsabend. Kath. Kirche Ummeln.

Erich Albrecht

Heizung · Installation
Öl- + Gasbrennerdienst

Am Osternkamp 46
Telefon 6208

4830 Gütersloh 12

23.00 Uhr: 3. Christvesper (Mitternachtsgottesdienst) unter Mitwirkung der Sängerin, Frau Ingeborg Heimberg, Gütersloh, des Kirchenchores, des Jungbläserchores und von Helmut Koch, Solotrompete mit Orgel.

Sonntag, 25. 12. 1977

9.30 Uhr: Festgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchores und der Sängerin Frau Gudrun Woltmann, Gütersloh. Ev. Kirche.

Montag, 26. 12. 1977

9.30 Uhr: Festgottesdienst unter Mitwirkung des Posaunenchores. Ev. Kirche.

Samstag, 31. 12. 1977

18.00 Uhr: Jahresschlußgottesdienst. Kath. Kirche Ummeln.

Omnibus ab Kriegerdenkmal 17.15 Uhr, Niemann 17.17 Uhr, Kath. Kirche 17.20 Uhr.

18.30 Uhr: Jahresschlußgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchores u. der Sängerin Frau Bolza-Schünemann, Isselhorst. Ev. Kirche.

Sylvesterfete mit Film „Goldrausch“ von und mit Charlie Chaplin. Freizeitzentrum „Odeon-Theater“, Isselhorster Straße.

Samstag, 7. 1. 1978

12.00 Uhr: Hallenfußballturnier der Vereine in der Sporthalle.

Samstag, 14. 1. 1978

19.00 Uhr: Handball TVI — TuS Hillentrup. Sporthalle.

Sonntag, 22. 1. 1978

10.45 Uhr: Handball TVI — TG Lage. Sporthalle.

Ich führe meine Praxis als
Steuerbevollmächtigter in Isselhorst,
Haller Straße 186

Horst Kothe

Telefon 67367 · priv. 6277

9 – 12 und 15 – 17 Uhr oder nach Vereinbarung

Jahreswechsel

Bevor die erste und lauteste Nacht des neuen Jahres hereinbricht, kann, wer mag, noch einmal stille sein und das alte mit einem Gottesdienst beschließen: Eine schöne Gelegenheit, für einen Augenblick innezuhalten, sich selbst einmal gewissermaßen anzuhalten, um zu sehen, wie weit man eigentlich gekommen ist, und dann die Marschrichtung neu festzulegen.

So geht der Blick zunächst zurück: Was hat das Jahr 1977 gebracht, mir selbst, meiner Familie, meinem Betrieb, dem deutschen Volk, der Menschheit? Und dann blicken wir nach vorne, formulieren unsere Wünsche ans Neue Jahr, halbwegs klare für uns selbst, sehr allgemeine für jene, die uns nahe stehen.

Wie kurz und wie oberflächlich eine solche Besinnung auch sein mag, eine Erkenntnis drängt sich dabei jedem auf: Die Jahre werden von Mal zu Mal kürzer; die Zeit wird immer flüchtiger. Wie kommt das nur?

Unser Leben vollzieht sich — nein, vollziehen wir, indem wir uns in jedem Augenblick, hier und jetzt, immer wieder neu entscheiden und handeln. In der Sylvesternacht aber tun wir das nicht. Wir halten uns mit der Vergangenheit auf, an der doch nichts mehr zu ändern ist, und erfreuen uns unserer Taten oder bereuen sie. Und wir erhoffen uns etwas von der Zukunft oder befürchten sie, obwohl sie doch wenig anderes bringen kann, als das, was wir uns selbst erarbeitet und erstritten oder elngebrockt haben.

Je älter man nun wird, desto häufiger denkt man: „Ja, damals“, „hätte ich doch“, „du hast aber“ und „was wird morgen sein“, „wenn ich erst einmal...“. Geistiger Leerlauf, dieses Träumen, Sorgen, Fürchten, Hoffen, mit dem wir uns um die Möglichkeiten der Gegenwart betrüben. Die Zeit fällt wieder in Schritt, sobald wir uns wieder auf diese besinnen. — Möge 1978 uns allen ein langes Jahr sein!